

Mein Auslandssemester an der LUT University in Lappeenranta (WS 19/20)



Vorbereitung

Der Entschluss für ein Auslandssemester war für mich eine sehr spontane Entscheidung. Ich habe über die Restplätze an der Maschinenbau Fakultät noch einen Platz bekommen. Da mich die nordischen Länder schon immer fasziniert haben, war es für mich ein Glücksgriff und ich durfte nach Finnland an die LUT University. Der Aufwand der Organisation für ein Auslandssemester sollte dabei in keinem Fall unterschätzt werden. Besonders das Learning Agreement inklusive Nachfrage nach Anerkennung verschiedener Module nimmt häufig viel Zeit in Anspruch. Außerdem benötigt man einen Sprachnachweis (für Finnland reicht ein DAAD-Sprachnachweis, den man an der Uni Hannover absolvieren kann), welcher ebenfalls Zeit in Anspruch nimmt, falls man ihn noch nicht besitzt. Der Bewerbungsprozess an der LUT läuft strukturiert und einfach online und die Auswahl der Kurse im Ausland ist auch unkompliziert. Von der LUT habe ich einen Link zugeschickt bekommen indem alle möglichen Kurse aufgelistet waren. Es gab dabei eine Vielzahl an Kursen in Englisch, sodass schnell passende Kurse gefunden wurden.

Unterkunft

In Lappeenranta gibt es eine Organisation namens LOAS mit der man recht unkompliziert eine Unterkunft bekommen kann. Über ein Onlineportal kann man verschiedene Kriterien wie beispielsweise Größe der Wohnung oder Preisspanne angeben und bekommt dann von LOAS passende Angebote. Ich persönlich habe recht schnell ein erstes Angebot von LOAS bekommen und dieses direkt zugesagt. Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Orte von Studentenwohnungen: Unterkünfte direkt an dem Uni Campus, in der Mitte zwischen Stadt und Universität (Karankokatu) und welche in Stadtnähe. Ich habe in Leirikatu gewohnt, nahe der Stadt, was für mich persönlich optimal war. Das Zimmer war möbliert -keine Matratze vorhanden- und es war viel Platz. Mit dem Bus habe ich etwa 20 Minuten zur Uni gebraucht, mit Fahrrad 35 Minuten und zu Fuß waren es 1,5 Stunden. In die Stadt waren es dagegen nur 5 Minuten zu Fuß. Außerdem konnte man von dort auch noch viele andere Orte gut zu Fuß erreichen: Hafen (10 Minuten), Lake Saimaa (5 Minuten), Flughafen (10 Minuten), Bahnhof (30 Minuten), Post (10 Minuten) und Prisma – ein Supermarkt der wirklich alles hat wie Lebensmittel, Deko, Hygieneartikel, Klamotten, Elektroartikel und und und – in 5 Minuten. Neben dem Prisma gibt es auch noch Lidl, JYSK (mit dänischem Bettenlager vergleichbar)

und den Raja Market (Mischung aus TEDI und KIK mit ein paar Lebensmitteln), sowie einen Hesburger, Friseur und eine Apotheke.

Studium an der Gasthochschule

Nach meiner Ankunft am Bahnhof in Lappeenranta wurde ich von einem Fahrer abgeholt und zu meiner LOAS Unterkunft gebracht, wo mein Tutor mit dem Schlüssel und einem Welcome Package auf mich gewartet hat. Dieser Service wurde von der LUT organisiert. Ein Tutor hat meist mehrere Studenten, sodass man direkt Kontakt zu anderen Austauschstudenten aufbauen konnte. Auch in der Orientierungswoche war unser Tutor stets für uns da und hat uns bei allem Organisatorischen geholfen. Dieser Service war super und hat den Einstieg wirklich erleichtert. Generell bin ich an der LUT University in Lappeenranta nur auf freundliche und hilfsbereite Menschen gestoßen, was wirklich eine Freude war und den Alltag an der Uni einfach und unkompliziert gemacht hat. Außerdem war ich beeindruckt über die guten Sprachkenntnisse der Finnen in Englisch - auch außerhalb der Uni.

Die LUT an sich ist, wie bereits gesagt, eher außerhalb des Stadtzentrums im Grünen und direkt am Lake Saimaa gelegen. Der Campus ist sehr modern und innovativ gestaltet worden und er bietet viele verschiedene Möglichkeiten zum Lernen. Außerdem gibt es drei Mensen, in denen es sehr günstiges Essen gibt, sowie ein indisches Restaurant und eine kleine Pizzeria, wo es auch Döner gibt. Bei den beiden letzteren bekommt man ebenfalls Vergünstigungen, jedoch sind die Preise höher als in der Mensa. Außerdem gibt es noch einen kleinen Supermarkt auf dem Campus, ein Café und einen Kiosk. Also verhungern kann man auf dem LUT Campus auf jeden Fall nicht 😊

In meinem Auslandssemester an der LUT in Finnland habe ich fünf wirtschaftliche Kurse belegt und zwei Sprachkurse. Im Gegensatz zu Hannover setzt sich in Finnland die Note vielmehr durch Hausarbeiten, wöchentliche Tests, Case Studys oder ähnlichem zusammen und weniger aus Klausuren. Die genaue Aufteilung ist jedoch stark von dem jeweiligen Fach abhängig. Außerdem gibt es drei verschiedene Arten von Klausuren: Moodle Klausuren (diese kann man von überall machen, wo man WLAN hat und nebenbei auch in die Unterlagen schauen sowie ins Internet gehen), Electronic exams (in einem vorgegebenen Zeitraum, meist 3 Wochen, kann man sich zu einer beliebigen Zeit in den Computerraum einbuchen und die Klausur dort am Computer schreiben) und schriftliche Klausuren, wie man sie aus Hannover kennt. Allgemein hat man bei den Klausuren auch immer genügend Zeit (häufig 3 Stunden), sodass man kaum Zeitdruck hat. Darüber hinaus sind viele Kurse an der LUT sehr an dem Thema Nachhaltigkeit orientiert.

Den Sprachkurs Finnisch 1 kann ich sehr empfehlen, um einen kleinen Einstieg in die recht komplizierte finnische Sprache zu bekommen und im Alltag ein wenig besser zurecht zu kommen. Der Aufwand war meiner Meinung nach auch nicht sehr groß. Außerdem fand ich den Kurs „Green Logistics“ sehr interessant. Die Vorlesungen wurden dabei von einem Gastprofessor aus Italien in einer Intensivwoche abgehalten und anschließend gab es dann eine Klausur. Außerdem haben wir dort aktuell führende Unternehmen bezüglich des Themas unter die Lupe genommen, was ich sehr gut fand. Auch in dem Fach „Innovation Management“ war der Bezug auf Unternehmen sehr präsent, was ich sehr angenehm fand und zu einem besseren Verständnis der Theorie geführt hat. Bei uns ging es hierbei hauptsächlich um IKEA und auch wenn der Professor weniger organisiert war, gab es am Ende gute Noten, solange man mitgemacht hat. Außerdem hatte ich noch die Kurse „Supplier Development & Relationship Management“ (welcher komplett online stattgefunden hat), Strategic Supply Management (interessant, aber sehr zeitaufwendig) und Sustainable Global Sourcing (diesen Kurs fand ich persönlich nicht so gut).

Alltag und Freizeit

In Finnland sind besonders die Lebensmittel ein wenig teurer als in Deutschland, aber es gibt auch eine große Auswahl (Kleiner Tipp: Bei den Inhaltsangaben der Lebensmittel ist es meist einfacher schwedisch zu lesen als finnisch). Besonders über die Auswahl an leckerem Brot war ich positiv überrascht und als richtiger Student in Lappeenranta muss man Vety oder Atomi am Hafen probiert haben (auch wenn der Geschmack etwas gewöhnungsbedürftig ist). Außerdem gibt es viele schöne Cafés und guten Kaffee. Aber auch in den Küchen in den Wohnheimen kann man sich sehr gut selbst schöne Sachen kochen. Ich hatte allerdings das Pech, dass ich kein Equipment in der Küche hatte und mir vieles kaufen musste. Dafür ist die Facebook Gruppe Buy&Sell Lappeenranta zu empfehlen.

Bei den vielen Hausarbeiten, Case Studys etc. kam aber auch die Freizeit nicht zu kurz. Einmal die Woche habe ich im Tennisverein trainiert und auch das Sportangebot der LUT ist sehr umfangreich. Außerdem gibt es schöne Strecken zum Wandern und Joggen in und um Lappeenranta und man kann Ice Hockey Spiele schauen, Kanu fahren oder eine Saimaa Bootstour machen. In den ersten Monaten hatte ich auch noch eine Fahrrad-Mitgliedschaft bei Donkey-Republic und konnte die Gegend erkunden. Und neben all dem gab es fast immer die Möglichkeit in die Sauna zu gehen. Außerdem habe ich noch Ausflüge nach St. Petersburg, Helsinki, Tampere, Oulu, Ähtäri, Repovesi Nationalpark und Joensuu gemacht und besonders schön fand ich den Koli Nationalpark. Mit dem ESN (der häufiger Partys oder Ausflüge geplant hat für die Studenten) war ich noch in Lappland und wir sind dort unter anderem Husky-Schlitten gefahren, haben eine Schneeschuhwanderung gemacht und hatten sogar das Glück Nordlichter zu sehen. Diesen Trip kann ich sehr empfehlen. Darüber hinaus habe ich am Programm „Meet a local family“ teilgenommen und durfte eine finnische Familie kennenlernen und wir haben zusammen viele schöne Sachen unternommen – unter anderem auch finnisch gekocht und gebacken.

Links: Aussicht Koli Berg



Rechts: Nordlichter in Lappland



Fazit

Alles in allem hat mir mein Auslandssemester in Lappeenranta an der LUT University sehr gut gefallen und ich kann es nur jedem empfehlen diese Chance zu nutzen. Es gab viele schöne Momente während des Semester und es ist schwierig sich dabei kurz zu fassen. Besondere Momente waren für mich persönlich unter anderem der Lappland Trip, die Party im Bunker, das Feuerwerk über dem Lake Saimaa, Lagerfeuer mit Freunden und die gemeinsamen Kochabende mit meinen Mitbewohnerinnen sowie das Schlitten fahren mit der finnischen Familie. Außerdem war es toll mal an einer anderen Uni zu studieren und generell seinen Horizont zu erweitern.